

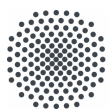
Universität Stuttgart

Studiengangprofil Philosophie, B.A.

an der Universität Stuttgart

Stand WS 2015/16

Philosophisch - Historische Fakultät
Universitätsbereich Stadtmitte
Keplerstraße 17
70174 Stuttgart



Inhaltsverzeichnis

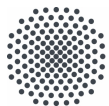
QUALIFIKATIONSZIELE	3
ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT	4
LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE	5
TÄTIGKEITSFELDER	7
CHARAKTERISTIKA	8
INTERNATIONALITÄT	12

Kontakt

Studiendekan/in Prof. Dr. Mark Mersiowsky
Historisches Institut, Mittlere Geschichte
Keplerstr. 17, Dienstzimmer: 8.057
Tel.: (+49)711 / 685-83454
mark.mersiowsky[at]hi.uni-stuttgart.de

Studiengangsverantwortliche/r Prof. Dr. Catrin Misselhorn
Institut für Philosophie, Lehrstuhl für Wissen-
schaftstheorie und Technikphilosophie
Seidenstraße 36, Raum 3.063
Telefon 0711 685-82491
catrin.misselhorn[at]philo.uni-stuttgart.de

Studiengangsmanagement Dirk Lenz, M.A.
Institut für Philosophie
Seidenstraße 36, Raum 3.049
Telefon 0711 685-83661
dirk.lenz[at]philo.uni-stuttgart.de

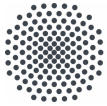


QUALIFIKATIONSZIELE

Der Bachelor-Studiengang Philosophie bietet eine breite Grundlage sowohl für eine sich anschließende berufliche Praxis als auch für konsekutive Master-Studiengänge. Er besitzt einen inhaltlichen Schwerpunkt in philosophischen Fragen an der Schnittstelle von Geistes-, Natur- und Technikwissenschaften und fördert das vernetzte Denken. Außerdem werden universell einsetzbare Kompetenzen vermittelt in den Bereichen: Argumentationsanalyse und Beweisführung, Strukturierung und Modellierung von Problemstellungen und Lösungsstrategien sowie immanente und vergleichende Kritik von Ansprüchen und Leistungen philosophischer (und weltanschaulicher) Orientierungsangebote. Die Erarbeitung dieser Kompetenzen findet exemplarisch an wegweisenden Positionen und Texten der Tradition sowie im Zuge der Bearbeitung systematischer Fragestellungen der Gegenwartsdiskussion statt. Dabei werden Fertigkeiten in Logik, Topik und Rhetorik vermittelt und geschult. Die Studierenden haben sich am Ende des Studiums elementare und weiterführende Studientechniken angeeignet sowie eine grundlegende Allgemein- und Fachbildung und ein Verständnis des Fachgebietes. Sie erwerben die Fähigkeiten zum abstrakten, analytischen und kritischen Denken und der Vernetzung verschiedener Themenfelder. Sie sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse im Zusammenhang gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Kontexte zu reflektieren. Dies umfasst die Fähigkeiten, Probleme zu identifizieren und zu lösen, sich neuen Situationen schnell und angemessen anpassen zu können, Informationen aus den verschiedensten Quellen zu beschaffen und zu analysieren und begründete Urteile fällen zu können, insbesondere auch in den interdisziplinären Anschlussstellen des Faches.

Neben der fachlichen Kompetenz haben die Studierenden überfachliche Schlüsselqualifikationen erworben, die ihnen ermöglichen, interdisziplinär mit Vertretern anderer Fachkulturen zusammenzuarbeiten. Dazu gehören Präsentationstechniken, die Fähigkeit, im Team zu arbeiten, andere Fachsprachen zu verstehen und zwischen ihnen zu übersetzen.

Nicht zuletzt bekommen die Studierenden zudem Einblick in Forschungszusammenhänge, wie sie im Fach Philosophie auftreten können.



ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT

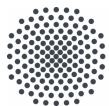
Das Studium erstreckt sich über 6 Fachsemester und setzt sich wie folgt zusammen:

1. Basismodule (30 ECTS-Credits)
2. Kernmodule (60 ECTS-Credits)
3. Ergänzungsmodule (36 ECTS-Credits)
4. Fachaffine Schlüsselqualifikationen (12 ECTS-Credits)
5. Fachübergreifende Schlüsselqualifikationen (6 ECTS-Credits)
6. Interdisziplinäre Studien (12 ECTS-Credits)
7. Fachfremde Orientierung (12 ECTS-Credits)
8. Bachelorarbeit (12 ECTS-Credits)

Der Studiengang umfasst 18 LBP (lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen), 4 USL (unbenotete Studienleistungen) sowie eine schriftliche BA-Arbeit im Umfang von 12 ECTS. Zudem sind 24 ECTS in fachfremden Modulen zu erbringen, die jedoch bei der Bildung der Gesamtnote nicht berücksichtigt werden. Diese setzt sich zusammen aus den Modulnoten und der BA-Arbeit-Note, jeweils gewichtet nach den ECTS der Module.

Art und Umfang der LBP werden von den Dozierenden zu Anfang der Modulveranstaltungen vorgegeben, möglich sind schriftliche Arbeiten, mündliche Abfragen, Klausuren sowie im Umfang entsprechende alternative Prüfungsformen.

Bei der Gestaltung des Studiengangs wurde das Eckpunktepapier strikt berücksichtigt, es werden also in keinem Semester mehr als 5 Prüfungsleistungen oder mehr als 30 ECTS verlangt.



LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE

Der Studiengang bietet sowohl Vorlesungen an, die eher einen fachlichen Überblick bieten als auch Seminare, in denen neben einer eigenständigen Erarbeitung philosophischer und interdisziplinärer Fragen Formen der Kritik und der Stellungnahme vermittelt werden. Tutorien ermöglichen den Studierenden darüber hinaus das Erlernen von selbstständigem und selbstorganisiertem Arbeiten. Über Forschungs- und Institutskolloquien und die unterstützende Einbindung von Studierenden in Tagungen und Workshops ermöglicht der Studiengang den Studierenden den Zugang in die aktuellen Forschungskontexte des Instituts und in die forschungspraktischen Methoden des Faches.

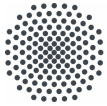
Der Studiengang nützt die ganze Breite der zur Verfügung stehenden Leistungsnachweise aus. Je nach Veranstaltung erbringen die Studierenden mündliche oder schriftliche Leistungen, Essays, Hausarbeiten, Projektarbeiten, Rezensionen und Berichte. Im Studiengang wird auch bewusst mit neuen Leistungsmodellen wie zum Beispiel dem Studientagebuch gearbeitet. So erhalten die Studierenden einen Überblick über gängige Formen der philosophischen Produktion.

Neben dem Vermitteln möglichst umfassender Grundlagenkenntnisse in den philosophischen Hauptdisziplinen ermöglicht der Studiengang den Studierenden in späteren Studienabschnitten höchstmögliche Flexibilität. Dies wird zum Beispiel über das Anbieten umfangreicher Wahl- und Spezialisierungsmöglichkeiten erbracht, aber auch durch das Vermeiden von festen Mobilitätsfenstern im Falle von Auslandssemestern oder Praktika und durch eine Praxis der flexiblen Anrechnung von Prüfungsleistungen anderer Universitäten.

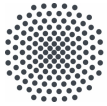
Der Forschungs- bzw. Praxisbezug wird im Studiengang neben der Wahl von dafür geeigneten Seminarinhalten auch über eine verpflichtende Projektpraxis, das Studium Integrale (12 LP in Ingenieur- oder Naturwissenschaften) und die fachaffinen und fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen (insg. 18 LP) gewährleistet.

Die Universität hat eine ausgezeichnete Ingenieur- und Naturwissenschaft und eine kleine, aber sehr gut aufgestellte geisteswissenschaftliche Fakultät. Das Institut für Philosophie nutzt diese lokalen Vorteile und institutionellen Zusammenhänge, um interdisziplinäre und innovative Forschungsthemen an der Schnittstelle von Geistes-, Natur- und Technikwissenschaften zu verfolgen. Die Studierenden werden an diesen Zusammenhängen beteiligt und besuchen beispielsweise im Studium Integrale Veranstaltungen in den Ingenieur- oder Naturwissenschaften, die dann im Fach selbst noch in einer schriftlichen Arbeit reflektiert werden. Diese interdisziplinäre Ausrichtung eröffnet den Studierenden vielfältige Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt. Dabei kommt es stark auf die individuellen Schwerpunktsetzungen der Studierenden an.

Es gibt für AbsolventInnen des Faches Philosophie kein klar abgegrenztes Arbeitsfeld. Sehr gefragt sind auch die im Studium erworbenen universell einsetzbaren Kompetenzen zum Beispiel zur schnellen und umfassenden Analyse auch komplexester Sachverhalte, zur Einarbeitung in interdisziplinäre Zusammenhänge und zur Kommunikation und Mediation. Im Modul 'Projekt Philosophie' werden die Studierenden mit diesen Feldern konfrontiert, leisten entweder ein Praktikum ab, das Fähigkeiten der geschilderten Art benötigt oder entwickeln selbstständig eine alternative praxisbezogene Projektarbeit in entsprechendem Umfang. Den



zu beantragenden Projektarbeiten sind prinzipiell wenige Vorgaben gesetzt, von statistischen Erhebungen, über eigene Veröffentlichungen, bis zum Drehen eines philosophischen Filmes sind hier viele Varianten denkbar.



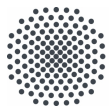
TÄTIGKEITSFELDER

Aufgrund der im Studiengang vermittelten Fähigkeiten sind Studierende des Faches universell einsetzbar. Wie oben schon erwähnt, gibt es wenige direkt für PhilosophInnen reservierte Arbeitsfelder, gesucht werden die AbsolventInnen aber in großer Zahl für die im Studium erworbenen Fähigkeiten zum vernetzten und interdisziplinären Denken sowie zur schnellen und umfassenden Analyse auch komplexester Sachverhalte, zur Einarbeitung in interdisziplinäre Zusammenhänge und zur Kommunikation und Mediation etc. Insbesondere kommen deswegen folgende Tätigkeitsfelder in Frage:

- Wissenschaftliche und wirtschaftliche Dienstleistungen
- Information, Kommunikation, Kunst und Unterhaltung
- Sozialwesen
- Erziehung und Unterricht
- Verwaltung
- Vereine und Verbände
- Internationale Organisationen
- Forschung
- Beratung

Aufgrund der inhaltlichen Breite und der umfassenden Methodenreflexion an der Schnittstelle von Geistes-, Natur- und Technikwissenschaften ist der Studiengang vorbereitend für alle weiterführenden Kultur- und Geisteswissenschaften, insbesondere natürlich für die Masterstudiengänge Philosophie, praxisorientierte Kulturphilosophie und Wissenskulturen an der Universität Stuttgart sowie für ausgewählte Natur- und Technikwissenschaften (z.B. Medieninformatik, Mensch-Maschine-Interaktion).

Der Studiengang ist ein Ein-Fach-Bachelor, hat also kein explizites Nebenfach. Innerhalb des Studienganges wird aber eine große Anzahl an Leistungspunkten für Importe aus anderen Wissenschaften aller Bereiche zur Verfügung gestellt. Die Studierenden können sich so selbst eine Nebenfach-Mischung zusammenstellen, die auf von den Studierenden gewünschte Tätigkeitsfelder vorbereitet. Damit wird auf die prinzipiell sehr breiten Anschlussmöglichkeiten der Philosophie reagiert. Anstatt die Studierenden des Faches in ein notwendigerweise sehr verengtes Nebenfach zu zwingen, wird durch die Prüfungsordnung größtmögliche Flexibilität gewährleistet. Die Studierenden können sich selbst durch die Wahl geeigneter Module aus diversen Fächern der Universität zum Beispiel technikphilosophische, wissenschaftstheoretische, philologische oder andere Schwerpunkte setzen und die dafür in den anderen Fächern vermittelten Kompetenzen aneignen. Eine Beratung über sinnvolle Zusammenstellungen des Nebenfachanteils erfolgt auf Wunsch durch das Studiengangsmanagement.



CHARAKTERISTIKA

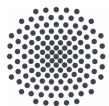
Der Studiengang ist ein grundlegender Bestandteil des geisteswissenschaftlichen Fächerkanons. Durch starke Vernetzungen innerhalb der Fakultät und in die Natur- und Technikwissenschaften (sowohl in den Forschungskontexten des Instituts an der Schnittstelle von Geistes-, Natur- und Technikwissenschaften, der Teilhabe der Studierenden an diesen, als auch in der Gestaltung der Studienschwerpunkte inkl. des oben beschriebenen flexiblen Nebenfachmodells) ist der Studiengang außerdem klar konform zu den strategischen Zielen der Universität bezüglich Interdisziplinarität und Profilierung. Der Studiengang verpflichtet sich den Maximen exzellenter Lehre an der Universität Stuttgart, bildet neben Kenntnissen der Fachgebietes auch die Fähigkeiten aus, dieses Wissen in der Praxis anzuwenden, neue Ideen zu entwickeln, analytisch arbeitend Probleme zu lösen und Urteile zu bilden.

Der Studiengang hat teil an den Struktur- und Entwicklungsvorhaben der Universität Stuttgart. Exzellente Forschung wird durch die Teilhabe der Studierenden an den Forschungsvorhaben des Instituts schon im Studium vermittelt. Durch die nach außen offene Struktur des Studiengangs wird ein Wissenstransfer nicht nur ermöglicht, sondern auch aktiv begünstigt. Der Studiengang beteiligt sich (z.B. durch regelmäßige Runde-Tisch-Gespräche mit Studierenden) über die Vorgaben hinaus an der Qualitätssicherung der Universität Stuttgart. Eine Besonderheit des Studiengangs ist die Rolle der Philosophie als Wissenschaft. Sie ist keine klassische Geisteswissenschaft, sondern nimmt vielmehr die Rolle einer Metawissenschaft ein. Deswegen ist sie besonders geeignet, die oben angesprochene Schnittstellenfunktion zu anderen Studiengängen einzunehmen. Sichtbar wird dies zum Beispiel an der Beteiligung des Faches an fachübergreifenden Studiengängen (Master Wissenskulturen, Master Literaturwissenschaft, Exporte in Technikpädagogik, Technische Kybernetik, Luft- und Raumfahrttechnik und andere Fächer) sowie in der Einbindung sowohl in den neu gestalteten Studiengang 'Digitale Geisteswissenschaften' als auch in die Forschungszusammenhänge in diesem Gebiet.

Der Studiengang wurde den Anforderungen des Bologna-Prozesses gemäß entwickelt. Eingeflossen in diesen Prozess sind Empfehlungen des Wissenschaftsrates, Wissenschafts- und Wirtschaftsverbänden und nationale Vorgaben. In der Konzeption wurden außerdem sowohl die Vorgaben des Struktur- und Entwicklungsplanes der Universität Stuttgart als auch internationale und europäische Richtlinien und Standards umgesetzt. Zudem wurden bei der Neugestaltung des Studienganges Evaluationen des zuvor bestehenden Studienganges und Ergebnisse von Studierendenbefragungen konsequent berücksichtigt.

Der Studiengang ordnet sich zentral und nachhaltig in aktuelle gesellschaftliche Kontexte ein. So beschäftigt er sich in umfassendem Maße mit der kritischen Reflexion gesamtgesellschaftlich relevanter Themen und untersucht neben den philosophischen Fachfragen auch die wissenschaftstheoretischen Grundlagen aller Wissenschaftsbereiche.

Die Stuttgarter Philosophie nimmt die Aufgabe ernst, auch ein Forum für die Diskussion drängender gesellschaftlicher Probleme zu bieten. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen der regelmäßig organisierten Ringvorlesungen (aktuell verbunden mit einem Workshop zum



Thema 'Arbeit, Gerechtigkeit, Inklusion') oder dem UNESCO-Welttag der Philosophie. Das Institut für Philosophie arbeitet dabei eng zusammen mit dem Internationalen Zentrum für Kultur und Technikforschung (IZKT), mit den Stuttgarter Schulen, der Volkshochschule und anderen Institutionen in Stadt und Region. Wer tiefer in die Materie eindringen möchte, kann sich als Gasthörer*in einschreiben und an den regulären Lehrveranstaltungen teilnehmen.

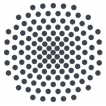
Eingebunden ist der Studiengang Philosophie in besonderem Maße in das Konzept der Universität Stuttgart mit einem ausgewiesenen technik- und naturwissenschaftlichen Schwerpunkt und einer kleinen, aber feinen Geisteswissenschaft. Die Philosophie in Stuttgart wird in der kompletten Breite angeboten, das Fach stellt somit keine reine Hilfswissenschaft dar. Gleichzeitig werden aber die damit verbundenen Chancen genutzt, um interdisziplinäre Forschungszusammenhänge an der Schnittstelle von Geistes-, Natur- und Technikwissenschaften zu erschließen. Die Stärken des Stuttgarter Instituts für Philosophie liegen dabei in der Verbindung von Grundlagenforschung und Anwendungsbezug in den Bereichen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Ästhetik, Philosophie des Geistes, der Sprache und der Kultur, Ethik sowie Politische Philosophie. Die Stuttgarter Herangehensweise an philosophische Probleme zeichnet sich aus durch:

Innovation: Es werden sowohl neue Perspektiven auf die grundlegenden Fragen der philosophischen Tradition aufgezeigt als auch neue technische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen philosophisch reflektiert. Die aktuellen philosophischen Forschungsprobleme und Diskussionen werden weitergeführt und innovative philosophische Theorien und Erklärungsmodelle erarbeitet.

Integration: Die Stuttgarter Philosophie macht es sich zur Aufgabe, unterschiedliche Wissensbereiche und Formen der Praxis an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Technik zusammenzubringen und so neue integrative Denkweisen und Lösungsansätze aufzeigen.

Interdisziplinarität: In der Forschung und Lehre besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie mit den Natur- und Technikwissenschaften. Besonders hervorzuheben ist die intensive Beteiligung des Instituts für Philosophie am Exzellenzcluster SimTech und an der im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschule GSaME. Kooperationen bestehen auch mit Firmen und anderen Hochschulen der Region wie der Stuttgarter Hochschule der Medien und den Universitäten Tübingen und Ulm. Die Studierenden profitieren von diesen Kooperationen zum Beispiel durch die Vermittlung von Praktikumsplätzen oder die Möglichkeit zur Teilnahme an praxisorientierten gemeinsamen Workshops.

Internationalität: Das philosophische Institut unterhält zahlreiche Kooperationen mit internationalen universitären und außer-universitären Einrichtungen. Für Studierende die Möglichkeit, an englisch-sprachigen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Außerdem bieten zahlreiche Gastvorträge und Tagungen die Gelegenheit, mit international renommierten Philosophinnen und Philosophen ins Gespräch zu kommen. Ausländische Wissenschaftler*innen können beispielsweise mit einem Stipendium des DAAD oder der Alexander von Humboldt Stiftung einen Forschungsaufenthalt am Institut verbringen. Studierende können an einem Austausch im Rahmen des Erasmus-Programms oder DAAD teilnehmen.



Der Studiengang nimmt die Forschungsschwerpunkte des Instituts auf:

Geist und Maschine

Es werden die philosophischen und wissenschaftlichen Grundlagen kognitiver und affektiver Prozesse, des Handelns und der Sprache in natürlichen und künstlichen Systemen thematisiert. Besondere Schwerpunkte bilden die KI-Forschung aus philosophischer Sicht, kollektives Handeln und soziale Simulationen, die emotionale Mensch-Maschine-Interaktion sowie die Frage, ob Maschinen zu moralischem Handeln in der Lage sind.

Erkenntnis, Wissenschaft und Technik

Was ist Wissen? Was ist Rechtfertigung? Was zeichnet wissenschaftliche Methoden, Theorien und Erkenntnisse aus? Das sind die klassischen Fragen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, die am Stuttgarter Institut für Philosophie untersucht werden.

Die Besonderheit ist jedoch die integrative Herangehensweise an diese Fragen, die Ansätze aus Wissenschaft, Kunst und Technik zusammenbringt. Eine wichtige Rolle kommt der Untersuchung der wissenschaftstheoretischen Probleme zu, die durch neue Technologien aufgeworfen werden, z.B. computergestützte Simulationen in den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften oder der Einsatz digitaler Verfahren in den Geisteswissenschaften.

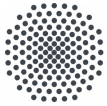
Ethik, Ästhetik und technologische Kultur

Behandelt werden die systematischen und historischen Entstehungsbedingungen der Kultur sowie die kulturellen Ausdrucksformen des Menschen wie Sprache, Kunst, Wissenschaft oder Technik. Schwerpunkte im Bereich der Technikethik sind beispielsweise der Einsatz von künstlichen Systemen in der Pflege, Roboter- und Maschinenethik sowie die Technisierung der Arbeitswelt.

In der Lehre sind neben der Lehreinheit Philosophie auch die Lehreinheiten Germanistik, Geschichte, GNT, Linguistik und Sozialwissenschaften eingebunden. Über das Studium Integrale zusätzlich auch die Natur- und Ingenieurwissenschaften. Exportiert wird in die benachbarten Geisteswissenschaften und in Fächer der Natur- und Ingenieurwissenschaften, wie z.B. Kybernetik, Luft- und Raumfahrttechnik, Informatik, Mathematik, Technikpädagogik.

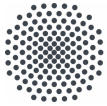
Neben einer Teilnahme an den uniweit angebotenen Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte und einer Ausrichtung eines umfangreichen Erstsemester-Einführungsprogramms werden am Institut für Philosophie noch diverse weitere erfolgreiche außenwirkende und -informierende Maßnahmen durchgeführt. Dazu gehören:

- Erstmalig 2015 wurde ein geisteswissenschaftliches Propädeutikum der Fächer Philosophie, Geschichte und Anglistik angeboten. In einem zweiwöchigen Vorkurs konnten die künftigen Studierenden hier mit den Anforderungen, Methoden und Inhalten der Fächer vertraut gemacht werden.



- Das Institut für Philosophie beteiligt sich seit einigen Jahren mit großem Erfolg am Girl's Day der Universität Stuttgart. Interessierte und herausragende Schülerinnen werden hier nicht nur mit der Möglichkeit eines MINT-Studiums vertraut gemacht, sondern ergänzend auch auf die Ausrichtung der Geisteswissenschaften an der Universität Stuttgart hingewiesen.
- Das Institut für Philosophie beteiligt sich regelmäßig am 'UNESCO-Welttag der Philosophie'. Bei 'Philosophy Slams' können interessierte Studierende ungezwungen erste Einblicke in die Fachkultur bekommen.
- Der Studiengang stellt sich im Rahmen von Workshops der 'Studienkompass'-Stiftung herausragenden SchülerInnen aus Elternhäusern ohne akademischen Hintergrund vor und bietet dort erste Einblicke in das Fach. Angedacht ist hier ein weiterer Ausbau mit Besuch von Abiturklassen in der Region.

Das Institut nimmt häufig BOGY-Praktikanten aus den umliegenden Gymnasien auf und lädt Schüler aus der Region zum Austausch über bestimmte unterrichtsrelevante philosophische Themen ein, z.B. im Rahmen der Forschungsbörse des DLR.



INTERNATIONALITÄT

Im Studiengang sind keine Auslandsaufenthalte verbindlich vorgeschrieben. Sie werden jedoch empfohlen und so weit wie möglich vereinfacht, bspw. in der Anrechnung von Studienleistungen oder in der Vermeidung von festgeschriebenen Mobilitätsfenstern: Module im Studiengang erstrecken sich ausschließlich nur über ein Semester, alle Kern- und Wahlmodule werden jedes Semester angeboten und es bestehen im Normalfall keine Modulvoraussetzungen, die zu einer starren Modulabfolge zwingen. Das Institut für Philosophie richtete 2012 eine Stelle ein, die sich primär mit Hochschulaustausch beschäftigte, neue Kooperationen (aktuell ca. 30 ERASMUS-Kooperationen) erschloss und die Studierenden in diesen Fragen beriet. Dies auch in enger Zusammenarbeit mit dem Büro für internationale Angelegenheiten. Wegen des Wegfalls der Mittel zur Stellenfinanzierung konnte diese Stelle leider seit September 2015 nicht mehr fortgeführt werden. Bestehende (und in der Zeit weit ausgebaute) Infrastruktur ist somit gegeben, die vom Institut für Philosophie angebotene Serviceleistung musste leider reduziert werden. Aktuell werden interessierte Studierende durch die Fachstudienberatung über das breite Angebot am Institut beraten. Zusätzlich werden (ergänzend zum deutschen Vorlesungsprogramm) auch englischsprachige Seminare angeboten. Sprachvoraussetzungen im Studiengang sind neben der englischen Sprache noch eine weitere moderne oder antike Fremdsprache. Enge Zusammenarbeit besteht mit dem IZKT, der Frankreichschwerpunkt wird auch über den Binationalen Master-Studiengang „Kulturphilosophie“ mit Paris 8 ausgebaut, für den der Philosophiebachelor vorbereitet.